

Gemeinde Martfeld

N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 23.06.2008

im/in der

Mehrzweckraum der Grundschule Martfeld

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Sören Gruß

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Dirk Aue

Pitt Brandstädter

Jürgen Brüning-Kuhlmann

Sören Gruß

Torsten Tobeck

als Vertreter für Uwe Bremer

Verwaltung

Cattrin Siemers

Maren Knoop

Ulrike Brinkmann

Gäste

Michael Albers

Marlies Plate

Johann König

Michael Lackmann

ab 19:15 Uhr

Marcus Grosser

PROYOUgend Weyhe

Johann-Dieter Oldenburg

Polizei Weyhe

Klaus Fritzensmeier

Präventionsbeauftragter der Polizei

Daniela Köster

ab 19:10 Uhr

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Gruß eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Jugend- und Sozialausschuss mit Ladung vom 13.06.2008 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Er begrüßt ganz besonders Herrn Fritzensmeier, Herrn Grosser und Herrn Oldenburg zur Berichterstattung im Jugend- und Sozialausschuss Martfeld.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 28.04.2008

Die Niederschrift wird ohne Einwände einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Präventionsarbeit der Polizei

-Berichterstatter: Klaus Fritzensmeier, Präventionsbeauftragter der Polizei

Herr Fritzensmeier berichtet anhand einer Präsentation über seine Arbeit als Präventionsbeauftragter der Polizei.

Er arbeitet mit den Jugendlichen in Schulen hauptsächlich die Themen Gewalt, Drogen/Sucht, Medienkompetenz und Sozialverhalten ab. Außerdem soll gezielt das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden.

Zudem besteht ein Teil seiner Arbeit darin, mit Erwachsenen in Arbeitskreisen über die Schwerpunkte Zivilcourage und vorbildliches Verhalten zu sprechen.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Lackmann von einer privaten Feier auf der ca. 10 Jugendliche mit Baseball-Schlägern einen Gast zusammengeschlagen haben. Anscheinend wurde das Verfahren eingestellt.

Herr Fritzensmeier teilt mit, dass solche Fälle ca. 3-4 Wochen bei der Polizei verbleiben und danach zum Verwaltungsgericht Verden geschickt werden. Dann entscheidet das Gericht wie der Fall weiter behandelt wird. Sollte es die erste Straftat eines Jugendlichen sein, ist es durchaus möglich, dass das Verfahren eingestellt wird.

Herr König berichtet über Jugendliche die sich freitags oder samstags an einem öffentlichen Ort treffen und Alkohol trinken. Nach dem Wochenende und besonders in den Ferien ist z.B. der Schulhof in Martfeld sehr verdreckt.

Herr Albers teilt mit, dass sich die Jugendlichen teilweise provokativ an den Orten treffen, wo die Erwachsenen es bemerken.

Herr Fritzensmeier weist darauf hin, dass die Jugendlichen durch dieses Verhalten die Aufmerksamkeit der Erwachsenen auf sich ziehen wollen. Es ist sehr wichtig, dass die Erwachsenen

in irgendeiner Art und Weise auf die Jugendlichen reagieren, nicht einfach mit einem vorwurfsvollen Blick vorbeigehen.

Die Erwachsenen sollte die Jugendliche darauf hinweisen, dass sie sich zwar gerne an öffentlichen Plätzen treffen dürfen, diese aber bitte sauber hinterlassen.

Punkt 4:

Streetwatcher Projekt der Gemeinde Weyhe

-Berichterstatter: Marcus Grosser, PRO YOUgend Weyhe

Herr Grosser berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über das Streetwatcher-Projekt in der Gemeinde Weyhe. Es handelt sich hierbei um eine Projekt mit der Polizei, dem Verein PRO YOUgend und der Jugendpflege der Gemeinde Weyhe. Personen aus der ehrenamtlichen Jugendarbeit in den Vereinen, die einen Großteil der Jugendlichen kennen, suchen die öffentlichen Plätze auf und stellen dort Kontakt zu den Jugendlichen her. Das Ziel dieses Projektes soll sein, dass die Jugendlichen die öffentlichen Plätze als Treffpunkt nutzen, aber auch sauber wieder verlassen.

Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Lackmann fragt an, ob es für die Jugendlichen nicht zu offiziell ist, wenn die Gemeinde sich an solchen Projekten beteiligt.

Herr Grosser teilt mit, dass sich die Jugendlichen an gewisse Regeln halten sollen. Es soll nicht sofort die Polizei verständigt werden, aber ein gewisser offizieller Eindruck ist zu befürworten.

Auf Anfrage von Herrn Brandstädter gibt Herr Grosser bekannt, dass die Personen für das Projekt nicht mit einer öffentlichen Ausschreibung gesucht wurden. Es werden bei der Gemeinde Weyhe selbst Jugendleiter ausgebildet und zusätzlich wurden noch ca. 80 Personen aus Vereinen persönlich angeschrieben. Es handelt sich hierbei um ein sensibles Thema. Es sollte beachtet werden, dass keine „schwarzen Sherif’s“ als Streetwatcher arbeiten. Zudem ist wichtig, dass die Personen zuverlässig sind und die örtlichen Gegebenheiten kennen.

Herr Oldenburg gibt zu bedenken, dass die Zusammenarbeit zwischen den Streetwatchern und der Polizei sehr wichtig ist. Über besondere Vorfälle während des Rundgangs der Streetwatcher werden Berichte geschrieben. Die Streetwatcher beginnen und beenden ihren Dienst immer bei der Polizeistation.

Herr König erhofft sich durch die Einrichtung des Jugendhauses in Martfeld eine Verbesserung der Situation mit den Jugendlichen.

Herr Grosser teilt mit, dass die Jugendlichen die das Jugendhaus besuchen, eine andere Gruppe darstellen. Die Gruppen, die sich auf öffentlichen Plätzen treffen, wollen bewusst Alkohol trinken, Rauchen etc. Im Jugendhaus sind solche Dinge nicht erlaubt.

Die Jugendlichen dürfen nicht verschreckt werden. Es ist sehr wichtig, dass Jugendliche sich an bestimmten Orten treffen dürfen.

Auf Nachfrage von Herrn König teilt Herr Oldenburg mit, dass bekannte Drogenumschlagplätze bitte sofort an die Polizei gemeldet werden sollen.

Außerdem hält er das Ineinandergreifen von Jugendhaus, Präventionsarbeit und Streetwatcher für

einen wichtigen Baustein zur Vermeidung von Straftaten. Der letzten Ausweg sollte der Weg zur Polizei sein.

Herr König und Herr Albers sind sich einig, dass das Projekt „Streetwatcher“ alleine für die Gemeinde Martfeld nicht zu organisieren ist. Diese Thematik sollte ausführlich auf Samtgemeindeebene beraten werden. Hierbei ist letztlich auch die Einbeziehung der Schulen zwingend erforderlich.

Frau Siemers teilt in diesem Zusammenhang mit, dass es in Bruchhausen-Vilsen bereits einen Präventionsaktivkreis gibt.
Es wurde bereits eine Unterstützung seitens der Verwaltung gewünscht.

Punkt 5:

40-0055/08

Einrichtung einer Kinderkrippe

Frau Siemers trägt die Beschlussvorlage vor. Es geht zunächst nur um die Aussage, ob eine gemeinsame Krippe eingerichtet werden soll und zu welchem Zeitpunkt.

Herr König regt an die Krippe in Martfeld einzurichten. Bei der Auswahl des Standortes sollte auch berücksichtigt werden, dass in der Grundschule in den nächsten Jahren Räumlichkeiten zur Verfügung stehen werden.

Herr Brüning-Kuhlmann fragt an, ob die Gemeinde Schwarme auch eine gemeinsame Lösung anstrebt.

Frau Siemers teilt mit, dass bei der nächsten Ratssitzung in Schwarme am 30.06.2008 diese Vorlage beraten bzw. beschlossen werden soll.
Es soll nach den Sommerferien 2008 eine gemeinsame Beratung mit dem Rat Schwarme stattfinden. Dort werden mögliche Standorte und auch die Finanzierung dargestellt.

Nach kurzer Diskussion empfiehlt der Jugend- und Sozialausschuss:

Die Gemeinde Martfeld strebt an, gemeinsam mit der Gemeinde Schwarme eine Kinderkrippe einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt die Voraussetzungen für eine Umsetzung zu ermitteln und Vorschläge so rechtzeitig zu unterbreiten, dass bis zum 01.08.2010 eine Krippe eingerichtet werden kann.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Punkt 6:

Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:

Zuschüsse für Jugendvereinsarbeit

Frau Plate teilt mit, dass der HVV seine Meldung erst nach Versand der Übersicht eingereicht hat. Da der HVV keine festen Mitgliederzahlen hat, wird er, wie die Fördervereine, mit 200,00 € bezuschusst.

In diesem Zusammenhang fragt Herr Lackmann, aus welchem Grund die Jugendfeuerwehren keinen

Zuschuss erhalten haben.

Frau Knoop teilt mit, dass von keiner Ortsfeuerwehr ein Zuschussantrag bei der Gemeinde eingegangen ist.

Anmerkung:

Die Ortsfeuerwehren Martfeld, Kleinenborstel und Hustedt wurde nochmals angeschrieben und aufgefordert die Zuschussanträge bis 15.07.2008 einzureichen.

Punkt 6.2:

Spenden für den Kindergarten Martfeld

Frau Brinkmann teilt mit, dass die Niedersächsische Umweltstiftung und die Bingo-Lotterie je 5.000,00 € für das Außengelände des Kindergartens am Seniorenheim zugesagt haben.

Für das Außengelände des alten Kindergartens hat die Bingo-Lotterie auch eine Summe von 5.000,00 € bewilligt. Außerdem werden die Pflanzen und Büsche von der Firma Fielmann bezahlt. Des Weiteren ist eine Spende der Allianz bereits beantragt, aber noch nicht bewilligt.

Des Weiteren teilt sie mit, dass bei der letzten Gartenaktion am Seniorenheim einige Probleme aufgetreten sind. Der Boden ist steinhart und unter der Erde liegt überall Bauschutt. Vom Architekten ist nunmehr ein Sachverständiger beauftragt worden, den Zustand des Außengeländes zu überprüfen.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:

Container

Auf Nachfrage von Herrn Tobeck teilt Frau Plate mit, dass der Container so schnell wie möglich von der Feuerwehr entfernt werden soll.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Frau Köster regt an, den verrosteten Zaun am Schulhofgelände zu erneuern, um die Verletzungsgefahr zu minimieren.

Die Verwaltung wird beauftragt zu klären, zu welchem Grundstück der Zaun gehört.

Herr Groß bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin